

# Der Lecha Patriot

## Northampton Demokrat.

"Südet euch vor geheimen Gesellschaften."—Washington.

Allentau, Pa. gedruckt und herausgegeben von G. Adolph Sage, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshauss.

Jahrgang 13.]

Mittwoch, den 3ten Juny, 1840.

[No. 13.

### Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.  
Der Subscriptions-Preis ist ein Thaler des Jahres, in Vorauszahlung. — Im Fall dies nicht geschieht, so werden ein Thaler und fünf und zwanzig Centes angerechnet.

Kein Subscriber wird für weniger als 6 Monate angenommen, und feiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Bieret ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingerückt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Centes. — Größere nach Verhältnis.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.

Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingeschickt werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

### Nachricht.

In der Sache von der zweiten Rechnung von John Säger und Jacob Frisinger, agierende Exekutoren nach dem letzten Willen und Testament des verstorbenen Abraham Säger, lechtin v. Heideberg Taunsp. Lecha Cty.

In dem Waisengericht von Lecha und Testament des verstorbenen Abraham Säger, lechtin v. Heideberg Taunsp. Lecha Cty.

Und nun, May 6, 1840, zufolge einer Richterschrift, ernannte die Court John Treichler, Abraham Nedy und Edward Beck, Exekutoren, um die Rechnung nachzusehen und abzufertigen, und eine Verteilung des Ueberschusses zu machen, zufolge des letzten Willens und Testaments, und Bericht an die nächste Waisengericht zu machen.

Von den Urkunden,

Charles S. Busch, Schreiber.

Die Auditors in obiger Sache werden sich versammeln an dem Hause von Peter Miller, in Heidelberg Taunsp. Lecha, Montag, den 15ten Tag Juny, um 9 Uhr Vorm. um die Pflichten ihrer Ernennung abzuwaschen, allwo sich alle diejenigen einfinden mögen, die darin betheilig sind.

John Treichler,  
Abraham Nedy,  
Edward Beck.

May 27.

ng—3m

### Nachricht.

Alle Diejenigen, welche noch an die Firma von Selfridge und Wilson, in Noten oder Büchern schuldig sind, werden hiermit ersucht an den Unterzeichneten, (überlebender Gesellschafter der besagten Firma) Zahlung zu leisten zwischen jetzt und dem 15ten August nächstens, indem nach jener Zeit alle unbezahlte Rechnungen in die Hände eines Forderungsrichters zum Eintreiben übergeben werden sollen.

Thomas B. Wilson.

Allentau, May 27.

ng—4m

### James Pettit,

Ceder-Kiefer in Allentau.

Benachrichtigt seine Freunde und das Publikum dieser Nachbarschaft überhaupt, daß er seine Kiefer-Werksstätte verlegt hat und zwar auf die süd-östliche Ecke der Hamilton- und Jamesstraßen, gegenüber Peter Huber's Stroh- und Hagenbuch's Wirthshaus, woselbst er jederzeit vorräthig halten wird, eine

Verschiedenheit von Ceder-Waaren; als Bauch- und Wasch-Züher, Fleisch-Ständer, Butter-Fässer, Kraut-Ständer, Eimer, und alles andere Geschir, das zu seinem Geschäft gehört. Er ist gesonnen seine Waaren beim Großen und Kleinen zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen. Er hofft durch gute Arbeit und prompte Bedienung die fernere Kundtschaft des Publikums zu erhalten.

Allentau, May 27.

ng—3Mit

### Wollarten, Färben,

Spinnen, Follen und Cassinetmachen.  
Der Unterzeichnete macht seinen Freunden und dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er obiges Geschäft an dem alten Stande in Allentau, dicht bei Heimbach's Mühlen an der kleinen Lecha, noch immer fortsetze und dasselbe nach einem größeren Maßstab eingerichtet hat. Er ist daher im Stande seine Kunden nach Verlangen abzuwarten zu können, und verpflichtet dabei, daß alle seine Arbeiten auf eine handwerksmäßige Manier verfertigt werden sollen, und zwar zu billigen Preisen.

Für die bisher erhaltene Unterstützung schuldigst dankend, hofft er sich derselben auch ferner würdig zu machen, und bittet deshalb um recht zahlreiche Aufträge.

Jacob Fink.

May 27.

ng—3m

### Drucker-Arbeit.

Alle Arten Drucker-Arbeit in deutscher und englischer Sprache wird schon und billig in dieser Druckerei besorgt.

### Ein neuer Blechschmidt.



Benjamin B. Borger.

Macht dem Publikum und seinen Freunden hiermit bekannt, daß er das

Blechschmidt-Geschäft

angefangen hat in seiner Wohnung, die nächste Thür zu der Lutherischen Kirche, in Allentau; woselbst er zu jeder Zeit bereit sein wird alle Arten

Blechgeschirr und Kandeln,

oder Dachrinnen, zu den billigsten Preisen zu verfertigen. Da er ein junger Anfänger ist, so hofft er durch Billigkeit in seinen Preisen und durch gute Arbeit einen Theil der Kundtschaft dieser Nachbarschaft zu erhalten.

Allentau, May 27.

### Christian Ebert,

Benachrichtigt ein geehrtes Publikum und seine Freunde überhaupt, daß er an seinem alten Standplatz, an der neuen Straße, welche von John Hoffs's Wirthshaus nach Hellerstaun führt, in Lower Saucona Tsp., Northampton County, noch immer wohnt, ohfern Seider's Wirthshaus, wo er immer vollkommen eingerichtet ist

Windmühlen und Strohbanke

zu verfertigen. Diejenigen, welche diese Artikel benötigen sind, werden es zu ihrem Vortheil finden, bei ihm anzukunnen, indem er seine Arbeit sehr wohlfeil und so gut liefert, als sie sonstwo gemacht werden kann.

Durch die Dauerhaftigkeit seiner Arbeit u. pünktliche Bedienung, hofft er einen Theil der öffentlichen Kundtschaft zu erhalten, wofür er jederzeit dankbar sein wird.

May 27.

### 600,000 Fuß

Bauholz und Bretter.

Hoffman und Weber

Benachrichtigen ihre Freunde und ein geehrtes Publikum, daß sie aus Weber's alten Standplatz die erste Vorstadt oberhalb Hagenbuch's Wirthshaus, einen großen Vorrath von Bauholz und Bretter unterschiedlicher Sorten eingelegt haben, worunter sich befinden:

Beste Sorten Gelb und Weißpfeil-Kiefer, Kirchensort und Planen, Pappel, Weiß, Gelb, Weiß, Scantlings, Pappel, Weiß und Planen; Hemlock-Scantlings, Sparrn, Balken, jede Sorte Bretter, Bauholz, Posten, Latte und alle Sorten Schindeln, Maurer-Latten, etc.

Sie werden immer einen beständigen Vorrath obiger Artikel auf Hand haben, womit Leute aus dem Lande zu den niedrigsten Preisen versehen werden können.

Dankbar für das ihnen von dem Publikum geschenkte Vertrauen, hoffen sie durch billige Preise und schnelle Bedienung die Kundtschaft und fernere Gewogenheit desselben dauerhaft zu machen.

May 13.

### Ankündigung.

Unterzeichneter hat Anstalten getroffen und wird in kurzer Zeit bei ihm erscheinen ein Deutscher

Tippecanoe Calendar,

für das Jahr 1841, welcher mit 32 h seinen Holzlichen geziert sein wird, welche die glänzenden Thaten und Verdienste des General Harris darstellen. Nebst den gewöhnlichen astronomischen Berechnungen wird ein Abriss seines Lebens und Handlungen darin enthalten.

Commissären, Clubs, Strohhalter und Andere, werden beim Hundert zu 4 Thaler versehen, wenn Bestellungen sobald wie möglich an Unterzeichneten postfrei eingeschickt werden.

Adresse: G. A. Sage,

Allentau, Penns.



Allentau Tippecanoe-Club.

Die sämtlichen Mitglieder des Clubs werden hiermit eingeladen, sich am nächsten Samstag Abend um 7 Uhr, am Hause von George Weibold zu versammeln. Diejenigen, welche noch Mitglieder zu werden wünschen, können sich bei dieser Versammlung melden.

Auf Antrag des

Tippecanoe Clubs.

### Der Held von der Themse.

Kast schelten alle Lotoschreiber  
Auf Banken und Banbillis!  
Uns efelt ihre alte Leyer;  
Es wurmt ihn'n unterm Fiß,  
Wir kümmern uns nicht darüber,  
Noch achten wir ihr Gebrems:  
Wir singen nur besto lieber  
Von dem Helden an der Themse,  
Dem Helden an der Themse, Hurrah!  
Dem Helden an der Themse!

Er schlug die Feinde aus dem Feld,  
Und als es Friede war,  
Nahm er den Pfug, der waechre Held,  
Und macht' das Schwerd zum Schaar;  
Der Boocky fällt durch seine Hand,  
Mit Großem Fieiß und Emp'!  
Lebt er als Bauer auf dem Land,  
Dobgleich Held von der Themse!  
Ja, ja, Held von der Themse, Hurrah!  
Ja, ja, Held von der Themse!

Doch unser Vaterland in Noth  
Kußt Hüffe, abermal!  
Der brave Held im Anitz roth,  
Gibt Antwort auf den Schall:  
"Ich komme," ruft er, und die Reih'  
Der Locos fürchter schlim'm's;  
Ja, ja, er kommt, wir sehen bei  
Dem Helden von der Themse,  
Dem Helden von der Themse, Hurrah!  
Dem Helden von der Themse!

So laßt denn frei die Fahne weh'n,  
So weit die Union reicht;  
Die Feinde, ja, sie sollen sehn,  
Zu fallen sie, sei leicht.  
Drum auf, in Eintracht hallet Stand!  
Ein jeder doch verneh'm's!  
So retten wir das Vaterland  
Mit dem Helden von der Themse,  
Dem Helden von der Themse, Hurrah!  
Dem Helden von der Themse!

### Die Englische Fabrik-Satz Man-

Unter dem Titel "M an ch e s t e r wie es ist" ist in England ein Werkchen erschienen, dem folgende interessante Auszüge über die "Fabrik-Ne-tropole Englands" entnommen sind. Es giebt in Manchester mehrere Handelshäuser, deren jedes jährlich Verkaufte zu 1 Million Pfund Sterling macht und gegen 50 Centnis hält. Die Spinnmühlen sind ungeheure Gebäude von sechs, sieben und acht Etagen, mit einem Aufwande von vielen tausenden Pf. St. errichtet und mit Maschinen gefüllt, die wieder eben so viel kosten. Das Kapital, das in eine einzige solche Mühle gesteckt wird, beträgt 50,000 und wohl gar 100,000 Pf. St. Einige dieser Gebäude beschäftigen gegen 2000 Hände. In jeder Fabrik des Herrn Birley ist die gesammte bewegende Kraft gleich der von 397 Pferden. Die Zahl der Spindeln beträgt 80,000; es werden jährlich gegen 4 Millionen Pfund rohe Baumwolle und 8600 Tonnen Steinfohlen verbraucht. Ueberraschen wird es Die, welche mit dem Maschinen-Wesen nicht bekannt sind, daß jährlich zum Einbrennen der Maschinen gegen 5000 Gallonen Del und 50 Centner Salz gebraucht werden. Ein Saal allein enthält gegen 500 Maschinen-Stähle.

Die Anstalt, in welcher wasserdichte Zeug verfertigt werden, wie z. B. Mactintosh-Mäntel, gehört auch dem Herrn Birley. Der ungeheure Bedarf von 250,000 Pfund Kautschuk, die man jährlich in dieser Fabrik verwendet, wird in 100,000 Gallonen Spiritus aufgelöst.

Die Verfertigung von Maschinen ist jetzt einer der wichtigsten Geschäftszweige in Manchester. In der Dampfmaschinen-Bauerei ist die Anstalt des Herrn Fairbairn ausgezeichnet. Hier wird die schwerste (gewichtigste) Art von Maschinen verfertigt, wie Dampf-Maschinen, Wasserräder, Locomotiv-Maschinen und Mühlenwerke. Alles ist Thätigkeit, aber ohne Verwirrung. In einem Theile sind die Personen beschäftigt, welche die gewaltigen Maschinen bauen, die Dampf-Maschinen. Fortwährend hat man dergleichen von jeder Größe unter der Hand, von der Diminutiv-Ausdehnung von 8 Pferdekraft bis zu der ungeheuren Größe von 400 Pferdekraft. Eine der letzteren enthält die ungläubliche Masse von 4000 Centner Metall und kostet in runder Summe 35 bis 40,000 Thaler. Der Proceß des Metallgießens wird hier in sehr großem Maß-

stab betrieben. Göße von 250 Centnern sind keineswegs etwas Ungewöhnliches; die Stange einer Dampf-Maschine hat dieses Gewicht; ein Flugrad für eine Maschine von 100 Pferdekraft hat ihm Durchmesser 25 Fuß und eine Last von 7000 Centner. In dieser Fabrik sind einige der jemals gebauten größten Wasserräder und die schwersten Mühlenwerke verfertigt worden; ein Wasserrad maß z. B. 62 Fuß im Durchmesser. Der ungeheure Metall-Verbrauch in dieser Anstalt beträgt wöchentlich im Durchschnitt 1200 Centner. Eine sehr merkwürdige Maschine braucht man zum Hobeln des Eisens, und sie schabt so leicht, als wäre es Holz, so wie mit der größten Genauigkeit Spähne von dem Metall ab. Nicht der wenigst interessante Theil dieser Anstalt ist der, wo die Dampf-Kessel gearbeitet werden. Das Zusammenstellen derselben war nach der alten Methode eine höchst lärmende Arbeit; in der erwähnten Anstalt hat man aber eine neue angenommen, nach welcher Alles ganz still und ruhig geht und noch besser gemacht wird. Vor einiger Zeit beschäftigte Fairbairn gegen 50 Kesselmacher. Einmal stellten diese die Arbeit ein weil der Eigentümer zu den gewöhnlichen Arbeiten einige Leute angenommen hatte, die nicht zu dem Vereine gehörten. Fairbairn erkannte darauf eine Maschine, welche die Arbeit von 45 seiner Kesselmacher unnöthig machte. Die Arbeit wird überdies von der Maschine weit schneller, systematischer und, wie erwähnt, ohne Geräusch verrichtet. Diese große Anstalt versendet ihre Erzeugnisse nach allen Theilen der Welt. Man sagt dem Fremden: Dieser Artikel ist für Calcutta, dieser für Westindien, dieser für St. Petersburg, dieser für New-Süd-Wales bestimmt. Manche Arbeiter erhalten wöchentlich 15 bis 20 Thaler Lohn, und der Wochenlohn beträgt nahe an sieben tausend Thaler. Daraus kann man schließen, welches Capital dazu gehört, eine solche Anstalt zu betreiben.

### Der Mann im Kasten.

Einem Landmann aus der Gegend von Valenciennes in Flandern begegnete unlängst folgendes sonderbare Abenteuer, das leicht traurige Folgen hätte haben können. Dieser Mann kam nach Valenciennes, um eine große Kiste von Eichenholz zu holen, die mit einem starken Federschloße, zweimal ungedreht, versehen war; er lud die Kiste auf seinen Reitwagen, setzte sich auf sie, und fuhr nach Hause. Als er außer dem Pariser Thor war, wandelte ihn die Lust an, ein Pfeischen zu rauchen, er zog alsdann ein Feuerzeug und seine Pfeife hervor, und schlug Feuer an, doch der Wind, welcher gerade sehr heftig wehte, war ihm entgegen; er möchte schlagen und schlagen wie er wollte, die Funken sprühten immer seitwärts, und der Schwamm blieb noch wie vor, ungezündet. Endlich kommt ihm der Gedanke ein, seine Kiste zu öffnen, und sich hineinzusetzen, um seine Pfeife ungehindert anzubrennen und schmauchen zu können. Gedacht, gethan; der Wagen rollte fort, der Bauer setzte sich in die Kiste, blickte sich so viel er kann, und nach einiger Mühe, wobei der aufsteigende Deckel als Windschirm diente, gelang es ihm, den Schwamm anzuzünden. Schon war die Pfeife angezündet, als ein Windstoß, oder ein Schütteln des Wagens, den Deckel der Kiste mit furchtbarem Gepirrasel zurückschleuderte, und der Bauer sich darin eingeschert sah! Seine Bestürzung, sein Entsetzen, sich so eingeschert zu wissen, kann man sich denken. Er zerarbeitete sich heftig, die Kiste zu öffnen oder zu zerbrechen, doch erfolglos; das Holz war sehr dick, und das Schloß von guter Stärke. Zu allem Unglücke war ihm die Pfeife im Schrecken entfallen, und der brennende Schwamm auf die Beine gefallen, ohne daß er den Arm auszustrecken vermochte sich zu helfen. In dieser seltsamen Lage, als er keine Hülfsmittel mehr zu ermitteln

vermochte, legte er sich aufs Schreien, und rief aus Leibeskräften, um von etwa vorbei Passirenden vernommen zu werden; doch vergeblich, der Gaul trabt unaufhaltsam fort, und verfolgt dem Weg nach dem wohlbekanntem Stall, ohne daß Jemand vorüber kam. Sein Herr fuhr fort, aus Leibeskräften zu rufen, doch da er sich besann, daß er den Schlüssel der Kiste, in der Besorgnis ihn zu verlieren, zu sich gesteckt hatte, hätte die Kiste auch nicht füglich geöffnet werden können. Er dachte mit Angst daran, welchen Weg sein Gaul wohl einschlagen werde, selbst wenn er geradeswegs ins Dorf trabte, müßte er auf einem holperichten Wege, und vor mehr als einem Bache vorbei, wo hinein er sehr leicht geworfen werden könne. Der arme Bauersmann dachte mit Betrübnis über sein Schicksal nach; der Kleyper, welcher den Lenker vermisste, blieb von Zeit zu Zeit stehen; unser Mann begann so gleich heftig zu schreien, worauf aber immer das Pferd seinen Weg wieder fortsetzte, nach Herzenslust über Stock und Stein, und durch alle Gräber und Löcher, die auf dem Wege lagen, hindurchtrabend; der Wagen schüttelte fürchterlich, und die Kiste tanzte förmlich mit unserm Bauer, der nicht einmal die Hand nach dem Kopfe bringen konnte, um ihn vor den entsetzlichen Stößen und Kontusionen, die er von allen Seiten reichlich erhielt, zu schützen. Endlich nach verständlicher Fahrt langte das Fuhrwerk glücklich im Dorfe und vor dem Hause des Bauers an. Die Frau, welche den Wagen ohne ihren Mann ankommen sieht, glaubt, es sei ihm ein Unglück zugefallen; sie kommt näher, um nachzusehen, und vernimmt ein dumpfes Rufen, ohne Anfangs unterscheiden zu können, woher die schreckliche Jagd kommt. Sie stürzt schreiend ins Dorf, holt alle Väteren und Nachbarinnen herbei, jedes hocht hin, und jedem blieb der Mund vor Schrecken über den Spuck offen stehen. Niemand mag mehr der Kiste nahen; endlich holt man den Hufschmid des Dorfes, die Kiste wird mit genauer Noth durch ihn eröffnet, und man zieht unsern Mann, mehr tod als lebendig, bleich, entstell, zerschlagen und zerstoßen, heraus.

### Mordverfuch und Selbstmord.

In der Nacht von Montag auf Dienstag, den 18ten und 19ten May, um etwa 2 Uhr des Morgens, wurde eine junge Frauensperson Namens Major, wohnhaft bei Dillerville ohnweit Lancaster, sehr in Angst gesetzt, indem sie jemand in ihrer Stube laufen hörte, und als sie darauf kämen machte, wurde ihr von ihm geboten stille zu schweigen. An der Stimme erkannte sie diese Person sogleich für ihren eigenen Stiefvater, welcher, nachdem er die Hinterthüre geöffnet hatte, einen Angriff mit einem Messer auf sie machte und ihr eine gefährliche und beinahe tödtliche Wunde in den Hals versetzte, welche sich längs dem obern Theil des Schlüsselbeins erstreckte und die Halsader bloß legte; durch eine andere Wunde trennte er ihr den Daumen von einer Hand beinahe ab und versetzte ihr noch mehrere andere Wunden. Der Unmensch, welcher diese Schandthat begangen hat, hieß Johann Georg Paul, und wohnte auf einem kleinen Langgut etwa zwei Meilen von Lancaster, woselbst er die Bauerei betrieb, und war bisher in gutem Ruf gestanden. Er hatte sich am Montag Abend in dem Hause eingeschunden, wo sich die Begebenheit zugetragen, und muß sich zwischen 9 und 10 Uhr unter dem Bette der jungen Frauensperson versteckt haben, wo er sich stille verhielt bis zur obengemeldeten Stunde, da er den Angriff auf sie machte. Er soll früher schon öfters ihr Leben bedroht haben, da sie sich seinen viehischen Gesinnungen nicht unterwerfen wollte. Dr. Kerfoot von Lancaster wurde sogleich gerufen, welcher die Wunden der jungen Frauensperson untersuchte und verband. Sie soll sich in einer gefährlichen Lage befinden.

Der Begehr dieser unmenselichen That stütete sich; die bitteren Vorwürfe seines eigenen bösen Gewissens verfolgte ihn aber, welchen er dadurch zu entgehen suchte, daß er sich selbst ums Leben brachte. Am letzten Mittwoch fand man seinen todteten Körper in einem Felde in der Nähe von Petersburg, einige Meilen von dem Ort entfernt, wo er die Gewaltthat an dem Jungen Mädchen verübt hatte. Er hatte sich durch einen Pistolenschuß in die Brust getödtet. Die abgeworfene Pistole lag neben ihm; eine andere schwer geladene Pistole fand man einige Entfernung von ihm liegen. Nach dem zertrümmten Ansehen des Bodens vermuthet man